

Gemeinde Heinsdorfergrund



Beteiligungsbericht 2017

Vorwort

Die Gemeinde Heinsdorfergrund ist nach § 99 Abs. 2 SächsGemO verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Der Bericht soll einen Überblick über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vermitteln, an denen die Gemeinde Heinsdorfergrund unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Zusätzlich sind dem Bericht die entsprechenden Angaben für die involvierten Zweckverbände sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Die Ziele des Beteiligungsberichtes bestehen darin, ein generelles Resümee zu den örtlichen Organisationen zu geben, die Entwicklung der Unternehmen darzustellen, den Entscheidungsträgern im Gemeinderat sowie der Verwaltung die Lenkungs- und Steuerungsaufgaben zu erleichtern sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in die wirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde Heinsdorfergrund zu ermöglichen.

Der Beteiligungsbericht 2017 gibt den Stand zum 31. Dezember 2017 wieder.

Darüber hinaus soll der Bericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist, insbesondere die Bilanz- und Leistungskennzahlen enthalten.

Die bei den einzelnen Gesellschaften dargestellten Bilanz- und Leistungskennzahlen entsprechen den Empfehlungen eines zwischen dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern abgestimmten Musterbeteiligungsberichtes.

Der Beteiligungsbericht beruht auf den aktuellen Abschlüssen der Firmen und liefert hiermit auch die Grundlage für einen zukünftig zu erwartenden Gesamtabschluss, der gemäß der Eigenkapitalspiegelbildmethode auch Einfluss auf die Jahresabschlüsse der Gemeinde hat.

Heinsdorfergrund, den 24.02.2022

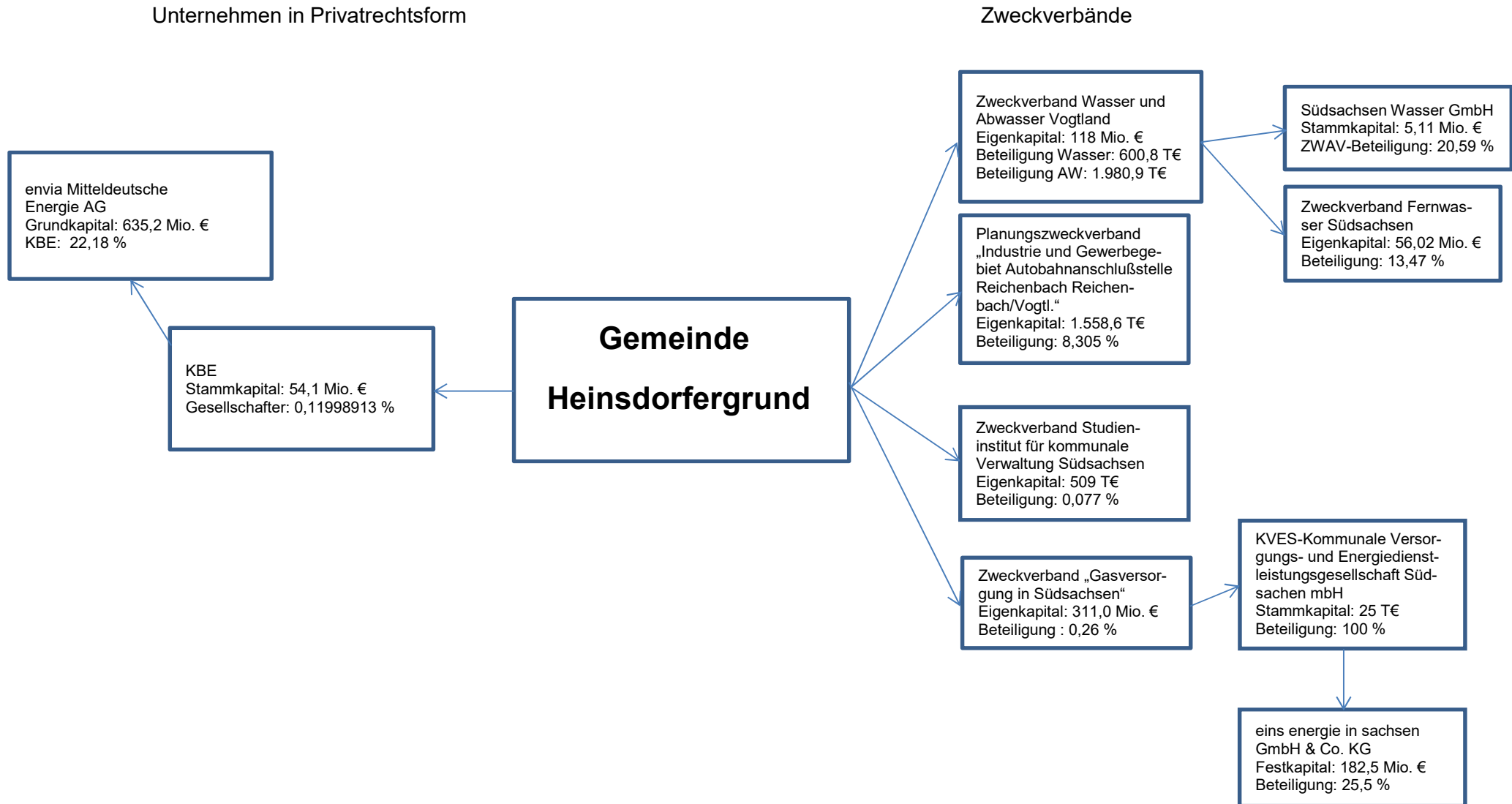


Marion Dick
Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

1.	Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Gemeinde Heinsdorfergrund	4
2.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß §99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	5
3.	Formelsammlung für die Leistungskennzahlen	7
4.	Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen	8
4.1	Gesellschaften	9
4.1.1	KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	9
4.2	Zweckverbände	13
4.2.1	ZWAV - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	13
4.2.2	PIA – Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“	18
4.2.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	22
4.2.4	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	25
5.	Darstellung der mittelbaren Beteiligungen	29
5.1	Gesellschaften	30
5.1.1	enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG	30
5.1.2	KVES – Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH	35
5.1.3	Südsachsen Wasser GmbH	39
5.1.4	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	43
5.2	Zweckverband	47
5.2.1	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	47

1. Übersicht über die aktuellen Beteiligungen der Gemeinde Heinsdorfergrund



2. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß §99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO ist seitens der Gemeinde Heinsdorfergrund jährlich ein Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu veröffentlichen. Er soll die Lage der Beteiligungen sowie der Zweckverbandsmitgliedschaften im Geschäftsjahr 2017 darstellen.

Der Bericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die Unternehmen mit kommunaler Beteiligung zu geben. Durch die jährliche Fortschreibung des Beteiligungsberichtes wird ein Einblick in die Entwicklung der kommunalen Unternehmen gegeben. Der Beteiligungsbericht umfasst unmittelbare und deren mittelbare Unternehmensbeteiligungen sowie die Zweckverbandsmitgliedschaften und deren unmittelbare sowie ausgewählte mittelbare Beteiligungen.

Der Beteiligungsbericht basiert auf der Gestaltungsrichtlinie der kommunalen Spitzenverbände in Sachsen und greift insbesondere auf die geprüften Jahresabschlussberichte der einbezogenen Unternehmen und auf die Beteiligungsberichte der Zweckverbandsmitgliedschaften zurück.

Der Beteiligungsbericht informiert detailliert über die Leistungskraft, die wirtschaftliche Situation und über die Unternehmensziele der kommunalen Beteiligungen. In den Einzeldarstellungen der einbezogenen Organisationen werden insbesondere die folgenden Aspekte entsprechend § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung dargestellt und erläutert:

- Kontaktangaben
- Rechtsform, Sitz, Gründung und Handelsregisternummer
- Stammkapital und Anteilseigner
- Organe
- Verbands- und Aufsichtsratsmitglieder
- Geschäftsführung, Vorstandsmitglieder
- Besteller Abschlussprüfer
- Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Beteiligungen
- Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck
- Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht
- Bilanz- und Leistungskennzahlen

Hinweise

Für die Unternehmen, an denen die Gemeinde Heinsdorfergrund unmittelbar oder mittelbar mit weniger als 25 Prozent beteiligt ist, entfallen die Angaben über den Namen des bestellten Abschlussprüfers und die Bilanz- und Leistungskennzahlen.

Bei den Verbands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurde im Bericht nur ein Organ komplett unter der Nennung der Namen und der ausgeübten Berufe bzw. Positionen aufgezählt. Auf weitere Ausführungen wurde verzichtet, diese können aber bei Bedarf in den einzelnen Berichten der Unternehmen und Zweckverbände nachgelesen werden.

Die Gemeinde Heinsdorfergrund hatte zum 31. Dezember 2017 insgesamt fünf unmittelbare Beteiligungen, darunter sind eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und vier Zweckverbände.

Zusätzlich besitzt die Gemeinde fünf mittelbare Beteiligungen an einer Aktiengesellschaft, zwei Kapitalgesellschaften, eine Personengesellschaft und einem Zweckverband.

Abschließend werden in diesem Bericht der Gegenstand und Zweck, die Finanzbeziehungen, der Geschäftsverlauf, die Lage und der Ausblick aller unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zusammenfassend dargestellt.

Der Anteil am Eigenkapital der unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Heinsdorfergrund zum 31.12.2017 betrug 3.825.235,04 € und erzielte im Geschäftsjahr Einnahmen aus Gewinnausschüttungen in Höhe von 88.957,12 €.

Wertentwicklung Beteiligungen Gemeinde Heinsdorfergrund				
Beteiligung	Stand zum 01.01.2017	Entwicklung	Stand zum 31.12.2017	Ausschüttung (abzgl. Steuern)
KBE	314.805,32 €	154,02	314.959,34 €	37.419,65 €
ZWAV	2.271.848,91 €	309.788,37	2.581.637,28 €	- €
PIA*	129.435,76 €	0,00	129.435,76 €	- €
Studieninstitut	420,44 €	-30,47	389,97 €	- €
Gasversorgung	807.276,42 €	-8.463,73	798.812,69 €	51.537,47 €
Gesamt	3.523.786,85 €	301.448,19 €	3.825.235,04 €	88.957,12 €
*Grundlage ist Jahresabschluss 2016				

3. Formelsammlung für die Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

$$\text{Investitionsdeckung (\%)} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Vermögensstruktur (\%)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Kapitalstruktur

$$\text{Eigenkapitalquote (\%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

Liquidität

$$\text{Effektivverschuldung (T€)} = \text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$$

$$\text{kurzfristige Liquidität (\%)} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrendite (\%)} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite (\%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Geschäftserfolg

$$\text{Pro-Kopf-Umsatz (T€)} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiterzahl}}$$

$$\text{Arbeitsproduktivität} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$$

4. Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen

4.1 Gesellschaften

4.1.1 KBE - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Anschrift	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	
	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 48 2 - 20 26
	Fax.:	(03 71) 48 2 - 20 15
	Email:	m.dittmer@kombg.de
	Homepage:	www.kbe-enviam.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	27. August 2002	
Handelsregister	HRB 20040 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	54.134.451 €	
	53.304.829 € (ausgewiesenes Stammkapital)	
	803.543 € eigene Anteile	
Geschäftsjahr	01. Juli bis 30. Juni	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
Gesellschafter	337 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen	
	(Gemeinde Heinsdorfergrund hält 0,12 %)	
Treugeber	besitzt 26 Treugeber	
Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u>	
	Herr Thomas Zenker	Bürgermeister (ab 01 Januar 2017)
	Herr Thomas Eulenberg	Bürgermeister (bis 31. Dezember 2016)
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Thomas Eulengerger	Bürgermeister (ab 01. Januar 2017)
	Herr Thomas Zenker	Bürgermeister (bis 31. Dezember 2016)
	Herr Karsten Schütze	Oberbürgermeister

<u>Mitglieder</u>	
Herr Karl-Ludwig Böttcher	Geschäftsführer
Herr Tobias Goth	Bürgermeister
Herr Rolf Hermann	Bürgermeister
Frau Andrea Jedzig	Bürgermeisterin
Herr Roland März	Bürgermeister
Herr Bernd Meyer	Bürgermeister
Frau Astrid Münster	Bürgermeisterin
Herr Herold Quick	Bürgermeister
Herr Jörg Röglin	Oberbürgermeister
Frau Steffi Schädlich	Bürgermeisterin
Herr Steffen Schneider	Bürgermeister
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister
Herr Sven Schulze	Finanzbürgermeister
Herr Volkmar Viehweg	Bürgermeister
Herr Thomas Weikert	Bürgermeister
Geschäftsführung	Frau Maritha Dittmer
Anzahl der Mitarbeiter	1
Beteiligung	envia Mitteldeutsche Energie AG 22,18 %

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Hinsichtlich der Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Aktien in die KBE von Städten oder Gemeinden eingelegt und es werden alle bisher eingelegten Aktien der Treugeber und Gesellschafter gehalten.

Zwischen der Gemeinde Heinsdorfergrund und der KBE besteht ein Gewinnabführungsvertrag bzw. Verlustabdeckung.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde Heinsdorfergrund und der KBE bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 wurde durch die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft. Die KBE schließt das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2017 mit einem Jahresüberschuss von 33.510.436,82 € ab.

Vom Jahresüberschuss 2015/2016 in Höhe von 45.837.408,22 € wurde beschlussmäßig ein Betrag in Höhe von 37.000.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 8.837.408,22 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Damit entfiel auf die Gemeinde Heinsdorfergrund ein Ausschüttungsanteil in Höhe von 44,4 T€.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs getroffen:

Am 22. Juni 2016 wurde die 6. Nachtragsvereinbarung zum Konsortialvertrag beurkundet. Damit wurde Partner des Konsortialvertrages und der Putoption die RWE International SE. Die RWE International SE wurde zum 1. September 2016 umfirmiert in die innogy SE. Die Regionalgesellschaft, so auch die enviaM, wurde dem Vorstandsressort Netz & Infrastruktur zugeordnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 wurden keine enviaM-Aktien in die KBE eingelegt. Vom Angebot der KBE an die Treugeber und Direktaktionäre, Aktien in die KBE einzulegen, hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär Gebrauch gemacht.

Nachstehende Geschäftsanteile wurden gekündigt und sollen nach der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung von der KBE erworben werden:

Braunichswalde

Geschäftsanteil Nr. 197 - Stammkapitalanteil 18.500 € - Kaufpreis 91.055 €

Geschäftsanteil Nr. 359 - Stammkapitalanteil 1.484 € - Kaufpreis 7.305 €

Monstab

Teilgeschäftsanteil von Geschäftsanteil Nr. 197 – Stammkapitalanteil 18.560 €
Ankauf Teilgeschäftsanteil in Höhe von 6.095 € Stammkapitalanteil zum Kaufpreis
von 30.000 €

Die Entscheidung über den Ankauf trifft die Gesellschafterversammlung am 3. November 2017.

Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist durch ein Gutachten von Ernst & Young positiv eingestuft. Die KBE besitzt keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordneten. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus den Rücklagen möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit leichten Anpassungen dem bisherigen Niveau. Die Steuern orientieren sich an der Ausschüttung enviaM.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Die Entwicklung der KBE hängt von der positiven Entwicklung der enviaM-Gruppe ab. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und die kommunalen Anteilseigner zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten und dem Ausbau erneuerbaren Energien sind weitere Erfolgsfaktoren, die mitzugestalten sind.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung muss auch in der Zukunft garantiert werden. Die Mitwirkung in Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und sonstigen Gremien ist ein wichtiger Aspekt, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und somit auch die eigene Zukunft mitzugestalten.

Für die KBE und ihre Anteilseigner ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, welches von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe und Gewicht erhalten bleibt. Gemeinsam stehen die KBE und die anderen Gesellschafter in der Verantwortung, dass die Konzessionen als Basis erhalten bleiben. Der Vorstand soll durch die kommunalen Anteilseigner unterstützt werden umso Chancen so mehr und Risiken zu mindern. Strom als Aufgabe der Daseinsvorsorge soll auch in Zukunft im gemeinsamen Unternehmen enviaM erfüllt werden.

4.2 Zweckverbände

4.2.1 ZWAV - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Anschrift	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	
	Hammerstraße 28 08523 Plauen	
	Tel.:	(03 74 1) 40 20
	Fax.:	(03 74 1) 40 21 60
	Email:	post@zwav.de
	Homepage:	www.zwav.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Plauen	
Gründung	08. Februar 1993	
Eigenkapital	117.984.132,88 €	
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Geschäftsführung	
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl der Stimmen für	
	Trinkwasser	937
	Abwasser	746
	davon Gemeinde Heinsdorfergrund	
	Trinkwasser	14
	Abwasser	19
Verbandsversammlung	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder davon Gemeinde Heinsdorfergrund	
	Trinkwasser	1,49 %
	Abwasser	2,55 %
Verband	<u>Vorsitz</u> Herr Ralf Oberdorfer	Oberbürgermeister
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u> Herr Ralf Oberdorfer Herr Manfred Deckert Herr Raphael Kürzinger Herr Mario Horn Frau Isa Suplie Herr Volker Bachmann Herr Helmut Wolfram Herr Achim Schulz Frau Ilona Groß Frau Andrea Jedzig Herr Bernd Stubenrauch	Oberbürgermeister Oberbürgermeister Oberbürgermeister Oberbürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeisterin Bürgermeisterin Stadtrat

<u>Stellv. Mitglieder</u>		
	Herr Steffen Raab	Bürgermeister
	Herr Jörg Kerber	Bürgermeister
	Herr Mike Purfürst	Bürgermeister
	Herr Jürgen Mann	Bürgermeister
	Herr Jonny Ansorge	Bürgermeister
	Herr Rico Schmidt	Bürgermeister
	Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin
	Herr Thomas Hennig	Bürgermeister
	Frau Carmen Reiher	Bürgermeisterin
	Herr Wolf-Rüdiger Ruppin	Stadtrat
Geschäftsführung	Herr Henning Scharch	
Anzahl der Mitarbeiter	226	
Beteiligung	Südsachsen Wasser GmbH	20,59 %
	ZV Fernwasser Südsachsen	13,47 %

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach/Mylau, Netzschkau sowie einiger kleiner Ortsteile erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend im Vogtlandkreis. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Finanzbeziehung

Für das Jahr 2017 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfs des ZWAV erhoben. Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Allerdings wurde gemäß § 10 der Verbandssatzung eine Sonderumlage in Höhe von 63.995,47 € erhoben.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied in dem ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen für Misch- und Regenwasser des Mitgliedes.

Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlage und Netze, errechnen.

Für die Gemeinde Heinsdorfergrund ergibt sich eine Umlage für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 20.854 € mit einer Fälligkeit im Januar 2018.

Da der ZWAV keine Gewinnabzielungsabsicht verfolgt, wird analog wie bei den Verlusten auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft. Der ZWAV schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 1.976.613,38 € ab.

Der Jahresüberschuss 2017 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Lage des Zweckverbandes

Hierzu besagt der Bericht des ZWAV im Bereich Wasserversorgung:

Die Versorgungssituation im Jahr 2017 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. In den Versorgungsgebieten Marieney und Kleingera kam es zu bakteriologischen Beanstandungen, die jedoch innerhalb kurzer Zeit ausgeräumt werden konnten.

Das Jahr 2017 war in den Sommermonaten und im Jahresdurchschnitt deutlich feuchter als 2016, wobei zunehmende lokale Starkregenereignisse zu verzeichnen waren. Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Dargeboten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer.

Es konnten 4,5 Mio. m³ Eigenaufkommen genutzt werden, was eine gleichbleibende Größe im Vergleich zu 2016 bedeutet. Auf Grund eines erhöhten Rohrschadensaufkommens und somit höheren Wasserbedarfs durch die Frostperioden von Januar – Februar 2017 fällt der Fremdwasserbezug höher aus. Jedoch kam es zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit wurde auch keinerlei Vorteilsausgleichzahlung an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen fällig. Die Wetterlage wirkte sich aber auch auf das Verbrauchsverhalten der Abnehmer aus. So ist im Jahr 2017 der Verkauf an Endkunden stabil geblieben, trotz eines Bevölkerungsrückganges von 0,4 % (ca. 800 Einwohner). Generell ist zu sagen, dass der Pro-Kopf-Verbrauch seit Jahren stetig ansteigt und derzeit fast den sachsenweiten Durchschnitt von 84 Liter pro Tag erreicht hat.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger mit altem Rohrnetz ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden. So konnten die Verluste aufgrund der erhöhten Schadensrate Anfang 2017 nicht gehalten werden, folglich stiegen sie leicht an.

Die spezifischen Verluste erhöhten sich zu 2016 um 1 % auf 15 % in absoluter Betrachtung. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche stieg um 34 auf 445 Schäden an.

Um Verlusten zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie die Schulung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems. Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 295 Stück (Vj. 255 Stück) im Gegensatz zum Vorjahr deutlich zunehmend und dokumentiert das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

Im Bereich Abwasserentsorgung besagt der Bericht des ZWAV:

Im Jahr 2017 wurden 81 (Vj. 79) zentrale Kläranlagen betrieben. 2017 konnten zwei neue Kläranlagen in Betrieb genommen werden.

Insgesamt wurden 7,134 Mio. m³ (Vj. 6,985 Mio. m³) Schmutzwasser, entsprechend Trinkwasserverbrauch, biologisch behandelt. Das ist ein Anstieg um 149 Tm³ mehr gegenüber 2016 und zeigt damit, dass sich der positive Trend weiter fortsetzt. Im ZWAV-Gebiet sind 167.535 Einwohner an die vorhandenen zentralen Kläranlagen angeschlossen. Die Anschlussquote für einen Vollanschluss liegt zum 31. Dezember 2017 bei 82,67 %. Die berechneten Flächen zum Niederschlagswasserentgelt verzeichnen einen Rückgang in 2017 auf 10,397 Mio. m².

Nachdem die Bearbeitung der Bestandsübertragung in das geografische Informationssystem weitgehend abgeschlossen ist, beträgt die aktuell zu betreibende Kanalnetzlänge rund 1.800 km. Dabei hat sich in den zurückliegenden Jahren auch die Leistungslänge von Abwasserdruckleitungen in Folge von zentralen Erschließungen auf nunmehr ca. 100 km erhöht.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden 11 km Kanalnetz mit eigener Technik inspiziert.

Einen erheblichen Anteil an jährlichen Aufwendungen zwecks Kontrollen und Wartungen nehmen die Sonderbauwerke, darunter 143 Abwasserpumpwerke, die 134 Regenüberlauf- bzw. Regenrückhaltebauwerke sowie 128 Regenüberläufe ein.

Im Geschäftsjahr wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze für Reparaturen und Instandhaltungsmaterialien rund 2,77 Mio. € aufgewendet.

Zum 31. Dezember 2017 waren von 11.362 dauerhaft dezentralen Grundstücken bereits 10.441 Grundstücke mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Gruben nach Stand der Technik ausgestattet. Demnach besteht noch für 921 Grundstücke Handlungsbedarf.

Weiterhin ist noch für 534 Grundstücke der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. sind private Anschlüsse herzustellen. Diese Maßnahmen laufen zum Teil noch bis zum Jahr 2020.

Ausblick

Für den Bereich des Trinkwassers besagt der Lagebericht:

Im Bereich der Investitionen wird sich wie bisher auf die künftigen Baumaßnahmen konzentriert, die im Zuge der Erneuerung der Infrastruktur notwendig werden. Hier erfolgt die Nutzung des Synergieeffektes in Verbindung mit durchzuführenden Kanalbaumaßnahmen. Zusätzlich werden noch Maßnahmen zur Wasserverlustsenkung auf Grund der Dringlichkeit vorbereitet und im Perspektivplan eingeordnet. Der sich daraus ergebende Finanzierungsbedarf wird erhebliche Mittel binden.

Das Investitionsvolumen für 2018 im Bereich des Trinkwassers liegt bei 4,6 Mio. €. Überhänge aus dem Jahr 2017 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2018 berücksichtigt.

Für den Bereich des Abwassers besagt der Lagebericht:

Investitionsschwerpunkt bis Ende 2018 bleibt auch weiterhin die Errichtung zentraler Anschlüsse gemäß Umsetzungskonzept des ÖRV. Dies sind Maßnahmen mit Mehrkostenbeteiligungen durch die Bürger. Es ist zu befürchten, dass auf Grund der gegenwärtigen Auftragslage im Bausektor nicht für alle geplanten Vorhaben Bauaufträge erteilt werden können. In diesem Fall wäre die Anpassung des ÖRV durch den Vogtlandkreis und eine Verlängerung der Fördermittelbewilligung durch die Sächsische Aufbaubank zu genehmigen.

Mit der Förderrichtlinie „Siedlungswasserwirtschaft“ (SWW 2016) werden auch Regenrückhaltebecken und Regenüberlaufbecken sowie der Austausch von Altkanälen mit einem Fördersatz von 50 % vom Freistaat Sachsen gefördert. Ziel ist die Anpassung der Mischwasserentlastungen an den Stand der Technik. Das Handlungskonzept Mischwasser wird derzeit in Abstimmung mit der Umweltbehörde Vogtlandkreis erarbeitet. Der Finanzbedarf dieser Vorhaben ist erheblich und wird sich in den kommunalen Haushalten bei der Einplanung der entsprechenden Straßenentwässerungsanteile widerspiegeln.

Ziel ist nach wie vor der Nachweis des Standes der Technik der vorhandenen Bauwerke bei geringstem finanziellem Aufwand. Zusätzliches Beckenvolumen in den Einzugsgebieten der Kläranlage wird erforderlich sein.

Die Sanierung oder der Ersatzneubau von Kläranlagen wird weiterhin erforderlich werden.

Die Modernisierung der Ausrüstung, Steuer- und Maschinenteknik in den Wasserwerken und Kläranlagen wird ein wichtiges Aufgabenfeld der nächsten Jahre.

Die Bedarfsermittlung für die Ertüchtigung von Wasserwerken, Kläranlagen und Pumpwerken einschließlich deren Schalt- und Steuertechnik ist längst nicht abgeschlossen. Sie wird im Laufe 2018 weitergeführt und betrachtet den Zeitraum bis 2022. Somit kann der erforderliche Planungsvorlauf für die Realisierung gesichert werden. Diese Planungen werden den Aspekt der Energieeffizienz beachten.

Für die Verbesserung des Services für Kunden, Planer, Baubetriebe ist die Breitstellung der elektronischen Netzauskunft/Schachterlaubnis für 2018 vorgesehen.

4.2.2 PIA – Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnan- schlußstelle Reichenbach/Vogtl.“

Anschrift	Planzweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnan- schlußstelle Reichenbach/Vogtl.“	
	Markt 1 08468 Reichenbach im Vogtland	
	Tel.:	(03 76 5) 52 4 - 10 10
	Fax.:	(03 76 5) 52 4 – 8 10 1 0
	Email:	keller@reichenbach-vogtland.de
	Homepage:	https://www.reichenbach-vogtland.de/wirtschaft/planungszweckverband-pia/
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Reichenbach im Vogtland	
Gründung	1996	
Verbandssatzung	Satzung des PIA in der Fassung der 10. Änderungssatzung	
Stammkapital	1.514.727,45 € davon Gemeinde Heinsdorfergrund 8,505 %	
Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	Gemeinde Heinsdorfergrund	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte 31,25 %
	Stadt Reichenbach	Oberbürgermeister zzgl. 5 Verbandsräte 37,5 %
	Stadt Lengenfeld	Bürgermeister zzgl. 4 Verbandsräte 31,25 %
Verbandsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Frau Marion Dick Herr Volker Bachmann	Bürgermeisterin Bürgermeister

Mitglieder**Reichenbach im Vogtland:**

Herr Hans-Jochen Köhler
 Herr Erich Schettler
 Herr Prof. Dr. Volker Liskowsky
 Herr Henry Ruß
 Herr Veit Bursian

Heinsdorfergrund:

Frau Steffi Kaiser
 Herr Michael Eckl
 Herr Bernd Prenzel
 Herr Jürgen Eckstein

Lengsfeld:

Herr Ingo Zöbisch
 Frau Simone Hübschmann
 Herr Jörg Troidl
 Herr Andreas Heyne

Stellvertreter**Reichenbach im Vogtland:**

Herr Wolfgang Künzel
 Herr Bernd Suhr
 Herr Dr. Wolfgang Viebahn
 Frau Birgit Schaller
 Herr Thomas Höllrich

Heinsdorfergrund:

Herr Uwe Georgi
 Herr David Burkhardt
 Herr Jürgen Bär
 Herr Dr. Wolfgang Müller

Lengsfeld:

Herr Volker Sönnichsen
 Herr Thomas Modes
 Herr Joachim Oelschlägel
 Herr Alexander Schwabe

Geschäftsführung Herr Tobias Keller

Anzahl der Mitarbeiter keine

Beteiligungen keine vorhanden

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis durch die zusammenfassende Bauleit- und abgestimmte Flächennutzungsplanung ein gemeinsames Gewerbe- und Industriegebiet zu erschließen, zu entwickeln und auf Dauer zu unterhalten und weiter auszugestalten. Damit soll die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region gestärkt werden, Arbeitsplätze erhalten und zusätzliche geschaffen, sowie die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung sowie ihre Durchführung, die Erschließung des Verbandsgebietes i. S. des BauGB, die Stellungnahme gegenüber der Baugenehmigungsbehörde entsprechend § 36 BauGB abgegeben und den Bau sowie die Unterhaltung der Erschließungsanlagen, anstelle der Mitgliedsgemeinden sichergestellt werden.

Sofern andere Körperschaften des öffentlichen Rechts oder andere Träger für die Aufgabenerfüllung zuständig sind (z.B. Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung), stimmt der Zweckverband seine erforderlichen Arbeiten mit diesen Körperschaften und Trägern ab.

Finanzbeziehung

Der Zweckverband erhebt, soweit seine sonstigen Einnahmen zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Betriebskosten – und Investitionskostenumlage.

Die Betriebskosten- und Investitionskostenumlage werden für jedes Haushaltsjahr in der Haushaltssatzung vorläufig und bei der Feststellung der Jahresrechnung endgültig festgesetzt. Maßgebend ist dabei der Vor- bzw. Nachteilsausgleich gemäß der Satzung.

Bilanz 2015

Bilanz Aktiva

Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	57.489,12
Sachanlagevermögen	6.469.564,19
Umlaufvermögen	
Vorräte	1.523.230,04
Öffentlich-rechtliche Forderungen	6.068.706,99
Privatrechtliche Forderungen	14.155,63
Liquide Mittel	4.607.240,63
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
Bilanzsumme Aktiva	18.740.386,60

Bilanz Passiva

Kapitalposition	
Basiskapital	624.311,72
Rücklagen	890.415,73
Fehlbeträge	0,00
Sonderposten	
Sonderposten für empf. Investitionszuwendungen	4.275.400,74
Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00
Sonst. Sonderposten	4.603,39
Rückstellungen	801.486,50
Verbindlichkeiten	12.144.168,52
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
Bilanzsumme Passiva	18.740.386,60

Ergebnisrechnung

	Plan 2015 in T€	Ist 2015 in T€
Steuern und ähnliche Abgaben	0,0	0,0
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	334.200	319.941,73
sonstige Transfererträge	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.500	38.500,00
privatrechtliche Leistungsentgelte	45.400	41.780,76
Kostenerstattungen und Kostenumla- gen	0	70,17
	2.000	2.512,92
Zinsen und sonstige Finanzerträge ordentliche Erträge	420.100	402.805,58
Aufwendungen für Sach- und Dienst- leistungen	70.000	28.630,44
planmäßige Abschreibungen	58.300	60.586,79
	30.000	4.633,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen Transferaufwendungen u. Abschrei- bungen auf Sonderposten für geleiste- te Investitionsförderungsmaßnahmen	30.500	0
	176.500	128.975,43
sonstige ordentliche Aufwendungen ordentliche Aufwendungen	365.300	222.825,80
ordentliches Ergebnis	54.800	179.979,78
außerordentliche Erträge	19.800	303.592,80
außerordentliche Aufwendungen	0	107.624,80
Sonderergebnis	19.800,00	195.968,00
Gesamtergebnis (Überschuss o. Fehlbetrag)	74.600,00	375.947,78

Ist 2015

Vermögenssituation

Investitionsdeckung (%)	5,6%
Vermögensstruktur (%)	34,8%
Fremdkapitalquote (%)	36,7%

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote (%)	8,1%
Eigenkapitalreichweite	entfällt

Liquidität

Effektivverschuldung (T€)	-69
kurzfristige Liquidität (%)	133,9%

Rentabilität

Eigenkapitalrendite (%)	24,8%
Gesamtkapitalrendite (%)	2,0

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz (T€)	entfällt
Arbeitsproduktivität	entfällt

4.2.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anschrift	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen Schulstraße 38 09125 Chemnitz Tel.: (03 71) 27 86 29 - 0 Fax.: (03 71) 27 86 29 - 29 Email: post@skvs-sachsen.de Homepage: www.skvs-sachsen.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz	Chemnitz
Gründung	09. Dezember 2011
Eigenkapital	509.304,69 €
Verbandssatzung	vom 09. Dezember 2011; zuletzt geändert nach Beschluss am 01. November 2017
Organe	Verbandsversammlung, Geschäftsführung

Verbandsmitglieder	54 Städte und Gemeinden davon Gemeinde Heinsdorfergrund	0,077 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl davon Gemeinde Heinsdorfergrund	87 1
Verbandsversammlung	<u>Vorsitz</u> Herr Thomas Kunzmann	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin
	<u>Mitglieder</u> besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 54 Verbandsmitglieder	
Geschäftsführung	Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser (Institutsleiterin) Frau Susann Steiger (Referentin der Geschäftsführung)	
Anzahl der Mitarbeiter	6	
Beteiligung	keine vorhanden	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsmäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlichen vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehung

Der Zweckverband hat keine Absicht zur Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Verband erhebt zur Deckung seiner voraussichtlichen Kosten Entgelte auf der Grundlage seiner Entgeltordnung. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres

nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Bemessungsgrundlage ist per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsdatum zu begleichen.

Im Jahr 2017 hat der Zweckverband keine Umlage zur Stärkung des Eigenkapitals oder für die laufende Betriebsführung von seinen Zweckverbandsmitgliedern erhoben.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde durch die Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Jahnsdorf geprüft. Der Zweckverband schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 39.789,14 € ab.

Es wurde vorgeschlagen, dass der im Geschäftsjahr 2017 entstandene Jahresfehlbetrag aus dem Gewinnvortrag getilgt werden soll.

Lage des Zweckverbandes

Hierzu besagt der Lagebericht:

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentriert sich auch im Geschäftsjahr 2017 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Dabei wurde das Aus- und Fortbildungsprogramm an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Es wurde Bewährtes beibehalten aber auch neues hinzugefügt. Eine starke Nachfrage gab es bei den Inhouseseminaren im Vergleich zum Vorjahr.

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung. Erzielte Jahresüberschüsse der Vorjahre (Gewinnvortrag) werden derzeit gezielt zur Reduzierung der Entgelte (Umsatzerlöse) eingesetzt. Diese führte im Wirtschaftsplan 2017 ebenso wie bereits im Wirtschaftsplan 2016 zur Ausweisung eines Jahresfehlbetrages in Höhe von 30.000,00 € (Plan 2016: 70.000,00 €).

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Für das Geschäftsjahr 2018 sind höhere Umsatzerlöse und sonstige betrieblich Erträge geplant. Die Personalkosten sollen im neuen Geschäftsjahr durch den Wegfall einer Planstelle sinken. Im Wirtschaftsjahr 2018 beschäftigt der Zweckverband fünf Mitarbeiter in Teilzeit. Diese Personalsituation führt dazu, dass der Geschäftsbetrieb nur durch einen hohen persönlichen Einsatz und zeitliche Flexibilität der Beschäftigten aufrechterhalten werden kann. Ein hohes Risiko stellt eventuelles Auftreten von Langzeiterkrankungen dar. Alle Beschäftigten sind sich dieser Situation bewusst und bewältigen unter großem persönlichem Engagement ihre tägliche Arbeit.

Durch die Reduzierung der Personalkosten rechnet der Verband gemäß Wirtschaftsplan 2018 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Für die Folgejahre werden vergleichbare Ergebnisse angestrebt.

Der zu erwartende Mittelabfluss in 2018 aus der Investitionstätigkeit beträgt 10.000,00 €. Dieser soll aus einem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgeglichen werden. Aus der Finanzierungstätigkeit sind keine Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse zu erwarten. Die Liquidität wird aufgrund der laufenden Einnahmen und der Verwendung von Vorjahren aufgelaufenen verfügbaren flüssigen Mitteln als sicher eingeschätzt.

Risiken für den Zweckverband ergeben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Aus- und Fortbildungsprogramms auf die Bedürfnisse der Zweckverbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdeten Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

4.2.4 Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Anschrift	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	
	Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenau 41 08141 Reinsdorf	
	Tel.:	(03 75) 27 41 2 - 0
	Fax.:	(03 75) 27 41 2 - 50
	Email:	gemeinde@reinsdorf.de
	Homepage:	www.reinsdorf.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	23. Oktober 2007	
Eigenkapital	312.601.575,43 €	
Verbandssatzung	vom 23. Oktober 2007; Neufassung vom 10. November 2016	
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsitzender	
Verbandsmitglieder	117 Städte und Gemeinden davon Gemeinde Heinsdorfergrund	0,25685 %
Stimmenverteilung	gesamte Anzahl davon Gemeinde Heinsdorfergrund	26.475 68

Verbandsmitglieder	117 Verbandsmitglieder Städte und Gemeinden	
Verbandsversammlung	<u>Vorsitz</u> Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Sylvio Krause Herr Dr. Jesko Vogel	Bürgermeister Oberbürgermeister (ab 15. November 2017)
Verwaltungsrat	<u>Mitglieder</u> Herr Manfred Deckert	Oberbürgermeister
	Herr Volker Haupt	Bürgermeister
	Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
	Herr Daniel Röthig	Bürgermeister
	Herr Jens Haustein	Bürgermeister
	Herr Uwe Weinert	Bürgermeister
	Frau Dorothee Obst	Bürgermeisterin
	Herr Thomas Hennig	Bürgermeister
	Herr Thomas Kunzmann	Bürgermeister
	Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister
Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin	
Herr Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister	
Anzahl der Mitarbeiter	Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wird durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf mit ausgeübt.	
Beteiligung	KVES	100 %

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Arbeitnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Finanzbeziehung

Im Haushaltsjahr 2017 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 20.168 T€ für das Jahr 2016.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde Heinsdorfergrund und dem Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ bestehen im Jahr 2017 nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die euros gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 30. Mai 2018 testiert. Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 3.312.134,90 € ab.

Dieser Fehlbetrag wird aus den Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses aus dem Vorjahr in von 5.025.555,55 € entnommen. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beträgt somit 1.713.420,65 € und wird in das Folgejahr übernommen. Sie steht auch für zukünftige Verlustausgleiche zur Verfügung.

Damit entfiel auf die Gemeinde Heinsdorfergrund ein Ausschüttungsanteil in Höhe von 45,9 T€ und eine Restrate in Höhe von 5,6 T€.

Lage des Zweckverbandes

Der Rechenschaftsbericht besagt zur Lage des Unternehmens:

Der Zweckverband ist Alleingesellschafter der KVES. Diese wiederum hält 25,5 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Bei der Bewertung der Beteiligung wird gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO – Doppik die Eigenkapitalspiegelmethode angewendet. Entsprechend der FAQ 2.12 „Wertansätze für kommunale Beteiligungen“ des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren muss bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode „jede Wertveränderung ganz allgemein über die Mehrung/Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt [werden] und geht in das ordentliche Ergebnis der Kommune ein.“ Daher ist der Wertansatz zu jedem Bilanzstichtag zu überprüfen und entsprechend anzupassen.

Der wichtigste Ertrag für den Zweckverband ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100 % Tochterunternehmens KVES. Im Geschäftsjahr schließt der Zweckverband mit einem Jahresfehlbetrag ab. Dieser Fehlbetrag ist im Wesentlichen auf drei Ursachen zurückzuführen. Zum einen die verminderte Ausschüttung der KVES an den Zweckverband gegenüber dem Planansatz in Höhe von 620 T€. Die Abschreibungen des Finanzanlagevermögens bei der Beteiligung an der KVES in Höhe von 478 T€. Sowie die Tötigung einer außerplanmäßigen Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen in Höhe von 2.200 T€.

Ausblick

Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen. Auch für 2018 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 2,4 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,8 % im Jahr 2017 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 44 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird sich 2018 nochmals um ca. 500.000 erhöhen. Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht.

Für die eins spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG rechnet die Geschäftsführung für 2018 mit einem Jahresergebnis, welches mit ca. 9 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2018 der eins, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinnes für 2018 prognostiziert.

5. Darstellung der mittelbaren Beteiligungen

5.1 Gesellschaften

5.1.1 enviaM – envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschrift	envia Mitteldeutsche Energie AG	
	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 48 2 - 0
	Fax.:	(03 71) 48 2 - 29 99
	Email:	info@enviaM.de
	Homepage:	www.enviaM.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	02. Mai 2002	
Handelsregister	HRB 19751 Amtsgericht Chemnitz	
Grundkapital	635.187.200 €	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Beirat	
Gesellschafter	innogy SE	38,58 %
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	22,18 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH	19,99 %
	KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia Mitteldeutsche Energie AG	15,09 %
	Städte/Gemeinden/Stadtwerke	4,16 %
	davon die Gemeinde Heinsdorfergrund als Gesellschafter über die KBE	0,12 %
 Aufsichtsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Bernd Böddeling,	Bereichsvorstand der innogy SE

Stellvertreter

Herr René Pöhls,	Vorsitzender des Gemeinsamen Gesamtbetriebsrates
Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister

Mitglieder

Herr Sven Bartz	Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsbeirates Chemnitz (bis 3. Mai 2017)
Herr Holger Bittner	Leiter der Abteilung Planung/Geschäftssteuerung der enviaM (seit 03. Mai 2017)
Herr Marcus Borck	Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der ver.di Landesbezirke Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Frau Christina Dittrich	Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsbeirates Brandenburg
Herr Carl-Ernst Giesting	Bereichsvorstand Geschäftskunden & REM – Vertriebsleiter
Herr Heiko Heinze	stellv. Vorsitzender des Betriebsrates der envia SERVICE GmbH (seit 03. Mai 2017)
Herr Martin Herrmann	Vertriebsvorstand der innogy SE (seit 03. Mai 2017)
Herr Detlef Hillebrand Frau Sieglinde Hinzer	Geschäftsführer der KBM Vorsitzende des Betriebsrates der envia SERVICE GmbH (bis 03. Mai 2017)
Herr Bernward Küper	Oberbürgermeister (seit 03. Mai 2017)
Frau Ute Liebsch	Bezirksleiterin des Bezirkes Cottbus der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Herr Knut Lindner	Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Westsachsen
Herr Dr. Heinz-Willi Mölders	Ehemaliges Mitglied der RWE Deutschland AG (bis 03. Mai 2017)
Frau Hildegard Müller	Vorstand der innogy SE (Netz, Infrastruktur)
Herr Dr. Werner Rauball	Geschäftsführer der KBM (bis 03. Mai 2017)

	Herr Dr. Joachim Schneider	Bereichsvorstand innogy SE (Technik, Operations, Netz, Infrastruktur)
	Herr Karsten Schütze Herr Gerald Voigt	Oberbürgermeister Bezirksleiter Dresden-Chemnitz der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
	Herr Jens Winkler	Bereichsleiter IV-Steuerung der enviaM AG (bis 03. Mai 2017)
	Herr Thomas Zenker Frau Birgit Zielke	Bürgermeister stellv. Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrates Halle/ Kabelsketal (seit 03. Mai 2017)
	Herr Hanns-Christoph Zippel	Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Sachsen-Anhalt
Beirat	umfasst am 31. Dezember 2017 36 Vertreter aus Kommunen, Industrie, Wissenschaft und Verbänden der Region Zur Nennung der einzelnen Beiratsmitglieder verweisen wir auf den Jahresabschlussbericht der envia Mitteldeutsche Energie AG.	
Vorstand	Herr Tim Hartmann Herr Dr. Andreas Auerbach Herr Ralf Hiltenkamp	Vorstandsvorsitzender Vorstand Vertrieb Vorstand Personal Arbeitsdirektor
Anzahl der Mitarbeiter	762	
Beteiligungen	an 55 unmittelbaren Gesellschaften	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, die Wartung und die Instandhaltung von Transport-, Verteilungs- und Speicherungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Telekommunikationsanlagen sowie sonstige Anlagen der Informationsübertragung sowie Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Die envia Mitteldeutsche Energie AG mit Sitz in Chemnitz ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen die Aufgaben Erzeugung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen wahr.

Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist die enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, an der die enviaM 100 % Anteile hält.

Finanzbeziehungen

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag vor, welchen er in der Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 161.557.092,12 € unterbreiten will:

1. Ausschüttung einer Bardividende von 0,65 € je Stückaktie auf das Grundkapital von 635.187.200,00 € → 161.278.000,00 €
2. Gewinnvortrag → 279.092,12 €

Die Dividende in Höhe von 0,65 € je Stückaktie ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar. Die betrifft sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Beteiligung über die KBE.

Weitere Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde Heinsdorfergrund und der Aktiengesellschaft bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 05. Februar 2018 testiert. Die envia Mitteldeutsche Energie AG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von rund 203.052 T€ ab.

Lage des Unternehmens

Im Lagebericht der Gesellschaft werden folgende Aussagen getroffen:

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 203,1 Mio. €. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften mit Gewinnabführungsverträgen zurückzuführen.

Die Kundenzahlen im Bereich der Privat- und Gewerbekunden waren im Berichtsjahr rückläufig. Dieser Entwicklung wirkt die enviaM mit der Einführung neuer Produkte, langfristig angelegter Kundenbindungsmaßnahmen sowie intensiver Akquise- und Reakquisemaßnahmen entgegen. Einen stetigen wachsenden Anteil des Vertriebsgeschäftes realisiert die Gesellschaft weiterhin außerhalb des angestammten Grundversorgungsgebietes.

Der Vertrieb von Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Stadtwerken und Kommunen ist nach wie vor das Hauptgeschäftsfeld von enviaM. Darüber hinaus gewinnen Energiedienstleistungen zunehmend an Bedeutung. Schwerpunkte dabei sind Angebote zur dezentralen Energieerzeugung, zur Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz. Zudem entwickelt enviaM digitale Dienstleistungen und Mehrwerte rund um die neuen Messtechniken.

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Investitionsschwerpunkt erneut auf dem Ausbau und der Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit. Dabei wurden verstärkt neue und intelligente Netztechnologien zur Laststeuerung und Spannungsregelung eingesetzt. Mehrere tausend Einzelmaßnahmen im Verteilernetz wurden umgesetzt.

Gesicherte Konzessionen sind die Basis für das Netzgeschäft und die Partnerschaft von enviaM und den Kommunen. Das Vertrauen der Kommunen in die Leistungsfähigkeit von enviaM zeigt sich in den Neuabschlüssen von Konzessionsverträgen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs Stromkonzessionsverträge mit einer Reihe von Kommunen abgeschlossen.

Ausblick

Die Prognosen im Lagebericht beinhalten folgende Aussagen:

Auch im Jahr 2018 ist es das Ziel der enviaM die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Es wird von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden von rund 8.100 Gigawattstunden ausgegangen. Der prognostizierte Rückgang im Vergleich zu 2017 resultiert aus Mengenrückgängen im Segment Geschäftskunden.

Die Gesellschaft prognostiziert ein betriebliches Ergebnis nach IFRS in der Größenordnung von rund 290 Mio. €. Ein stabiles Geschäft im Bereich des Stromvertriebes soll die Basis dafür bilden. Zusätzlich wirkt sich ein höheres Beteiligungsergebnis der MITNETZ STROM verbessernd aus.

5.1.2 KVES – Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

Anschrift	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH - KVES Straße der Nationen 140 09113 Chemnitz Tel.: (03 71) 45 10 Fax.: (03 71) 45 13 03 Email: controlling@eins-energie.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Chemnitz
Gründung	12. August 2010
Handelsregister	HRB 26006 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital	25.000,00 €
Gesellschaftsvertrag	Änderung Gesellschaftervertrag am 21. Dezember 2017 mit Eintragung im Handelsregister am 07. Februar 2018
Organe	Gesellschafter, Geschäftsführung
Gesellschafter	100 % Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Geschäftsführung	Herr Manfred Meyer Herr Christoph Flämig
Wirtschaftsprüfer	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig
Anzahl der Mitarbeiter	beschäftigt keine Mitarbeiter
Beteiligungen	25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Chemnitz (eins) hinaus.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr findet eine Gewinnausschüttung an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ statt.

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.801.695,54 € eine Dividende in Höhe von 16.800.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.695,54 € in die Gewinnrücklagen einzustellen. Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 30. Mai 2018 testiert. Die KVES schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 16.801.695,54 € ab.

Das positive Ergebnis in Höhe von 16.802 T€ ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins energie in sachsen GmbH zurückzuführen.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der KVES besagt folgendes:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medientnetzen stark von der Entwicklung im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen. Für die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG haben allerdings die konjunkturellen Entwicklungen kein großes Gewicht für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Ausblick

Abhängig von dem Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG im folgenden Geschäftsjahr rechnet die Geschäftsführung der KVES für das Jahr 2018 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Dies ist auf die Einschätzung im Wirtschaftsplan der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG zurückzuführen, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für 2018 prognostiziert.

Bilanz

Bilanz Aktiva	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Anlagevermögen			
Beteiligungen	295.646.550,33	295.646.550,33	295.646.550,33
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.770.408,19	17.606.082,79	18.525.911,17
Guthaben bei Kreditinstituten	10.212,33	14.581,00	17.652,98
Bilanzsumme	312.427.170,85	313.267.214,12	314.190.114,48

Bilanz Passiva	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €	Ist 2015 in €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklagen	295.245.930,00	295.245.930,00	295.245.930,00
Gewinnrücklagen	210.737,78	208.283,12	188.641,90
Jahresüberschuss	16.801.695,54	17.282.454,66	18.219.641,22
Rückstellungen	143.807,53	505.546,34	5.040,00
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	505.861,36
Bilanzsumme	312.427.170,85	313.267.214,12	314.190.114,48

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2017 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2015 in T€
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	22	22	22
Erträge aus Beteiligungen	21.528	22.686	22.316
Sonstige Zinsen und Erträge	0	91	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	107	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	22.285
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.702	5.347	4.065
Ergebnis nach Steuern	16.802	17.301	-
sonstige Steuern	0	18	0
Jahresüberschuss	16.802	17.283	18.220

	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Vermögensstruktur (%)	94,6%	94,4%	94,1%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	100,0%	99,8%	99,8%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
Fremdkapitalquote (%)	0,0%	0,2%	0,2%
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (T€)	entfällt	entfällt	-18.037
kurzfristige Liquidität (%)	k.A.	k.A.	k.A.
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	5,4%	5,5%	5,8%
Gesamtkapitalrendite (%)	k.A.	5,6%	5,8%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	entfällt	entfällt	entfällt

5.1.3 Südsachsen Wasser GmbH

Anschrift	Südsachsen Wasser GmbH	
	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 38 06 - 0
	Fax.:	(03 71) 38 06 - 20 5
	Email:	info@suedsachsenwasser.de
	Homepage:	www.suedsachsen-wasser-gmbh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	1994	
Handelsregister	HRB 10199 Amtsgericht Chemnitz	
Stammkapital	5.112.960,00 €	
Organe	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
Gesellschafter	Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“	10,66 %
	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	18,45 %
	Wasserzweckverband Freiberg	5,28 %
	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	14,71 %
	ZV Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“	6,93 %
	Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge	10,27 %
	Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau	13,11 %
	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	20,59 %

Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u>	
	Herr Joachim Rudler	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u>	
	Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister
	<u>Mitglieder</u>	
	Herr Sylvio Krause	Bürgermeister
	Herr Michael Brändel	Bürgermeister
	Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister
	Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie GmbH & Co. KG
	Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
Herr Mario Horn	Oberbürgermeister	
Geschäftsführung	Frau Ute Gernke	
Anzahl der Mitarbeiter	189	
Beteiligungen	100 % AVS – Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH, Chemnitz	

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes Fernwasser Südsachsen.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband Fernwasser Südsachsen gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der Südsachsen Wasser GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt. Mit Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle in der Schneeberger Straße 8 wurden Prozesse und Organisationsstrukturen verändert, um die Effizienz weiter zu erhöhen.

Finanzbeziehung

Die Gesellschafterversammlung beschließt aus dem Jahresergebnis 2016 einen Betrag in Höhe von 400.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 418.120,67 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt.

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen waren nicht erforderlich.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich erwirtschaftet.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 682,2 T€ ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Die Südsachsen Wasser GmbH betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Jedoch ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Eine hohe Priorität besitzt beim Verband Fernwasser Südsachsen die IT-Sicherheit. Zu deren Gewährleistung wurde eine Vielzahl von Aktivitäten eingeleitet.

Durch das Zusammenwirken aller Spezialleistungen und die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güterüberwachung sowie bei der Beratung zu Qualitätssicherung konnte auch im Geschäftsjahr in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt werden.

Seit der Inbetriebnahme des LC-MS-Systems (Flüssigchromatographie mit Massenspektrometrie) und den damit möglichen Untersuchungen konnte das Analyseangebot erneut um weitere Parameter, wie z.B. polyfluorierte Tenside, erweitert werden.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose für 2018 wird auf den Bericht verwiesen:

Für das kommende Jahr bestehen keine Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

Die Südsachsen Wasser GmbH zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt, insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen werden Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung bei den weitergeführten Geschäftsfeldern gesehen.

Für das kommende Jahr sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von rund 550 T€ vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln.

Im Finanzplan 2018 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2017 geplante Jahresüberschuss in Höhe von 235 T€ im Jahr 2018 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahme gesichert.

5.1.4 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Anschrift	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
	Augustusburger Straße 1 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 52 5 - 0
	Fax.:	(03 71) 52 5 - 21 75
	Email:	info@eins.de
	Homepage:	www.eins.de
Rechtsform	GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	18. August 2010	
Handelsregister	HRA 6927 Amtsgericht Chemnitz	
Festkapitel	182.523.636,00 €	
Organe	persönlich haftender Gesellschafter, Anteilseignerversammlung, Aufsichtsrat	
Komplementärin	eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH	
Anteilseigner	Thüga Aktiengesellschaft	39,85 %
	Kommunale Versorgungs- dienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	25,5 %
	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs- gesellschaft Südsachsen mbH	25,5 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15 %
Aufsichtsrat	<u>Vorsitzender</u> Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Frau Barbara Ludwig Herr Uwe Reichelt Herr Dr. Gerhard Holtmeier	Oberbürgermeisterin Vorsitzender Betriebsrat Vorstandmitglied Thüga AG

Mitglieder

Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
Herr Tino Fritzsche	Stadtrat
Herr Otto Huber	Prokurist Thüga AG
Herr Michael Kittelberger	Prokurist Thüga AG
Herr Sylvio Krause	Bürgermeister
Herr Andreas Lochter	Betriebsrat
Herr Uwe Melzer	Betriebsrat
Herr Mario Munack	Gruppenleiter, stellvertr. Vorsitzender Betriebsrat
Herr Detlef Müller	Stadtrat
Herr Dr. Peter Neubert	Stadtrat
Herr Dr. Winfried Rasbach	Prokurist Thüga AG
Frau Jeannine Schneider	Abteilungsleiterin
Herr Veit Schönfelder	Sachbearbeiter
Frau Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin (ab 17. November 2017)
Herr Sven Schulze	Bürgermeister/ Stadtkämmerer
Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister
Frau Carola Wulst	Abteilungsleiterin

Geschäftsführung	obliegt der Komplementärin eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH Herr Roland Warner, Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Herr Herbert Marquard, Industriekaufmann
Anzahl der Mitarbeiter	durchschnittlich 646 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten
Beteiligungen	an 15 Gesellschaften
Verbundene Unternehmen	sind neun Gesellschaften

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf den Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Finanzbeziehung

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, den Jahresüberschuss in Höhe von 82.385.545,85 € abzüglich des Vorabgewinns in Höhe von 4.766.656,68 € unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen eine Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 7.000.000,00 € und den Privatkonten der Gesellschafter 70.618.889,17 € gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgaben und Gewerbesteuer.

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt.

Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 13. März 2018 testiert. Die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresüberschuss von 82.385.545,85 € ab.

Lage des Unternehmens

Der Lagebericht der Gesellschaft besagt folgendes:

Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 58.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich die Gesellschaft an Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für die Gesellschaft erbringen sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen.

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der Gesellschaft hat.

Ausblick

Um das zentrale Ziel, die Gesellschaft als erste Adresse in Chemnitz und Südsachsen als Energiedienstleister sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. den Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird künftig auf die Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation gelegt. Die Gesellschaft möchte hier sowohl als Infrastrukturdienstleister auftreten als auch als Dienstanbieter auftreten. Dies soll nicht nur in Chemnitz sondern in weiteren Teilen Sachsens möglich werden. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb eines Glasfasernetzes in der Gemeinde Amtsberg sowie den eigenwirtschaftlichen Ausbau im Wohngebiet Rabenstein in Chemnitz und in Bad Elster erzielt werden.

Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Nach dem erfolgreichen Start des Onlinevertriebes Gas im Herbst 2016 wurde auch der Onlinevertrieb Strom ab Februar 2017 umgesetzt. Die dort angebotene Energie stammt zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2018 mit einem gegenüber dem Vorjahr auf 77 Mio. € fallenden EBT. Hauptgrund sind sinkende Margen im Bereich Gas, die durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen werden.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 84 Mio. € geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 43 Mio. € bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmerzeugung in Chemnitz mit 21 Mio. €.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich die Gesellschaft in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

5.2 Zweckverband

5.2.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Anschrift	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	
	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	
	Tel.:	(03 71) 38 06 - 0
	Fax.:	(03 71) 38 06 - 20 5
	Email:	info@suedsachsenwasser.de
	Homepage:	www.zweckverband-fernwasser-suedsachsen.de
Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Sitz	Chemnitz	
Gründung	01. Juni 1994	
Eigenkapital	55.790,6 T€	
Organe	Verbandsvorsitzender, Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, gesetzlich vertreten durch Südsachsen Wasser GmbH	
Stimmrecht	ZWAV	12,64 %
Verbandsmitglieder	Stadt Chemnitz	
	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG	
	Regional-Wasser-/Abwasser- Zweckverband Zwickau-Werdau	
	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	
	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	
	Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- Entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“	
	Wasserzweckverband Freiberg	

	Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“	
	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	13,47 %
Verbandsversammlung	besteht aus mind. einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaates Sachsen	
Verwaltungsrat	<u>Vorsitz</u> Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister
	<u>Stellvertreter</u> Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins ener- gie in sachsen GmbH & Co. KG
	Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister
	<u>Mitglieder</u> Herr Mario Horn	Oberbürgermeister
	Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister
	Herr Joachim Rudler	Bürgermeister
	Herr Sylvio Krause	Bürgermeister
	Michael Brändel	Bürgermeister
Geschäftsführung	Frau Ute Gernke	
Anzahl der Mitarbeiter	Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kauf- männischer Betriebsführer	
Beteiligung	keine vorhanden	

Gegenstand/Zweck des Zweckverbandes

Die Aufgabe des Zweckverbands Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2017 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Finanzbeziehung

Auf Grund der Regelungen des § 14 der Verbandssatzung werden Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Kosten eingesetzt und zum Ausgleich von Verlusten verwendet.

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, welche seinen Aufwand decken. Diese Entgelte werden als Umlage, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Die Umlagen schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des Zweckverbandes Wasser und Abwasser nieder.

Weitere Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen schließt das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 232 T€ ab. Unter Berücksichtigung des erzielten Fehlbetrags steht ein Gewinnvortrag von rund 1.699 T€ zur Verfügung. Davon sollen im Planjahr 2018 weitere 300 T€ zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Der Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 175 T€ wurde entsprechend Beschluss Nr. 217/17 in der Verbandsversammlung vom 01. Juni 2017 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Lage des Zweckverbandes

Der Lagebericht des Zweckverbandes besagt folgendes:

Im Wirtschaftsjahr wurden von den Verbandsmitgliedern ca. 46,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um ca. 1% ist. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser lag im Geschäftsjahr bei 98,6 %. Bei den einzelnen Verbandsmitgliedern lag sie zwischen 94,6 % und 103,0 %. Im Bereich des Rohwassers lag die Quote für die Bezugsrechte bei 98,7 %.

Im Geschäftsjahr 2017 waren keine Ereignisse wie Hochwasser oder Schneeschmelze zu verzeichnen, welche die Rohwasserbeschaffenheit in den Trinkwassertalsperren negativ beeinflusst hätten.

Die flächendeckende und umfassende Güteüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungen in die Gewässer eingeleitet werden, entsprachen stets den Vorgaben.

Seit 2015 ist die Untersuchung des Trinkwassers auf Radioaktivität durch die Trinkwasserverordnung gesetzlich geregelt. Seither konnte regelmäßig nachgewiesen werden, dass die Parameterwerte in den Wasserwerken des Verbandes FWS deutlich unterschritten werden.

Mit dem bis 2017 absolvierten Analyseprogramm und den dabei ermittelten Ergebnissen hat das Gesundheitsamt daher den Verzicht auf diese Analyse genehmigt.

Die regelmäßige Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe hat ergeben, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen stehen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

So wirken sich die Errichtung einer neuen automatischen anlaufenden Netzersatzanlage im Pumpwerk Kretscham wie auch der Einsatz neuer Pumpen in den Pumpwerken Neunzehnhain und Kretscham sowie im Wasserwerk Muldenberg positiv auf die Versorgungssicherheit und Energieeffizienz aus.

Bei der Beseitigung der aufgetretenen Rohrschäden haben sich die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandmitgliedern bewährt.

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Im Wasserwerk Einsiedel sind zur Sicherung der Trinkwasserqualität mittelfristig Erneuerungsmaßnahmen an der vorhandenen Filteranlage, der Chemikalienstation und den Reinwasserbehältern erforderlich.

Die Komplexität und die Kosten des Gesamtvorhabens sowie dessen Einfluss auf die Wasserversorgung in Südsachsen erfordern jedoch umfangreiche Voruntersuchungen, welche die richtige technische Lösung und eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung der Investitionen sichern sollen und nach der Fertigstellung einen effizienten Betrieb ermöglichen.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z.B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweise wird er diesem Anspruch gerecht.

Ausblick

Hinsichtlich der Prognose besagt der Lagebericht:

Der Wirtschaftsplan für 2018 schreibt die erfolgreiche und fortwährende Entwicklung des Verbandes fort.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung zur Stabilisierung der Umlagen bis über das Jahr 2021 hinaus eingesetzt werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung kann dieser Zeitraum gegenüber dem Vorjahresplan um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Die Umlage soll bis zum Ende des Planungszeitraumes 2021 nur geringfügig ansteigen.

Für das Jahr 2018 sind Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 6.022 T€ vorgesehen.

Das vom Verband FWS beschlossene Investitionskonzept sieht im Zeitraum von 2019 bis 2021 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 16.715 T€ vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u.a. aus dem Programm Stadtbau Ost über insgesamt 1.701 T€. Weitere 1.438 T€ resultieren aus vorauszahlenden Mieterträgen von der Landestalsperrenverwaltung für den genutzten Anteil am Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2018 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von 1.000 T€ aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung sinkt der Darlehensbestand dennoch minimal.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2018 bis 2021 insgesamt 3.440 T€.